

# 19. BAYERISCHER NORDGAUTAG

IB

i. d. MAX REGER-  
STADT WEIDEN

1. – 4. JUNI 1972

ND

MUSIKKULTUR  
DER OBERPFALZ  
IN GESCHICHTE  
UND GEGENWART

T

FESTSCHRIFT

zum

# **19. BAYERISCHEN NORDGAUTAG**

1. - 4. Juni 1972

in Weiden in der Oberpfalz

unter der Schirmherrschaft

des Bayerischen Ministerpräsidenten

*Dr. h. c. Alfons Goppel, München*

des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit (Egerländer)

*Josef Stingl, Nürnberg*

des Regierungspräsidenten der Oberpfalz

*Dr. Ernst Emmerig, Regensburg*

des Bezirkstagspräsidenten der Oberpfalz

*Johann Pösl, Weiden*

des Oberbürgermeisters der Feststadt Weiden

*Johann Bauer*

## INHALTSVERZEICHNIS:

	Seite
Grußworte . . . . .	5, 7, 9, 11, 13, 15, 17
Beiträge zum 19. Bayer. Nordgautag und zur Musikgeschichte der Oberpfalz Prof. Dr. August Scharnagl:	
Beiträge zu einer Musikgeschichte der Oberpfalz . . . . .	19
Eberhard Otto: Musik und Meister im Weidner Raum . . . . .	37
Sigfrid Färber: In der Sonne Glucks . . . . .	46
Annemarie Krauß: Die Orgel in St. Michael in Weiden . . . . .	51
R. D. Preißl: Musik und Bildende Kunst . . . . .	58
Programm . . . . .	67
Ehrenausschuß . . . . .	77
Organisation des 19. Bayerischen Nordgautages . . . . .	79

Veranstalter des 19. Bayerischen Nordgautages  
in Weiden:

OBERPFÄLZER KULTURBUND E.V.

*Ehrenpräsidenten:*

Dr. Ernst Emmerig, Regierungspräsident, Regensburg

Johann Pösl, Bezirkstagspräsident, Weiden

*PRÄSIDIUM*

*Präsident:*

Dr. Ludwig Gillitzer, Ministerialdirektor a. D., München

*1. Vizepräsident:*

Karl Männer, Regensburg,  
Vorsitzender der Oberpfälzer Volksmusikfreunde e. V.

*Vizepräsidenten:*

Willi Faltenbacher, Weiden,  
1. Bezirksvorsitzender des Bezirksverbandes Oberpfalz  
der Vereinigung Bayerischer Volkstrachtenvereine e. V.

Lothar Bauer, Freihung

Otto Peisl, Cham-Katzbach,  
Vorsitzender des Oberpfälzer Volksliedkreises e. V.

Dr. August Lindner, Weiden,  
Vorsitzender des Hauptvereins im Oberpfälzer-Wald-Verein e. V.

*1. Schriftführer:*

Dr. Ernst Gagel, Weiden

*1. Schatzmeister:*

Benno Zierer, Obertraubling

*2. Schriftführer:*

Frau Martha Brandl, Cham-Katzbach

*2. Schatzmeister:*

Frau M. Graf, Amberg

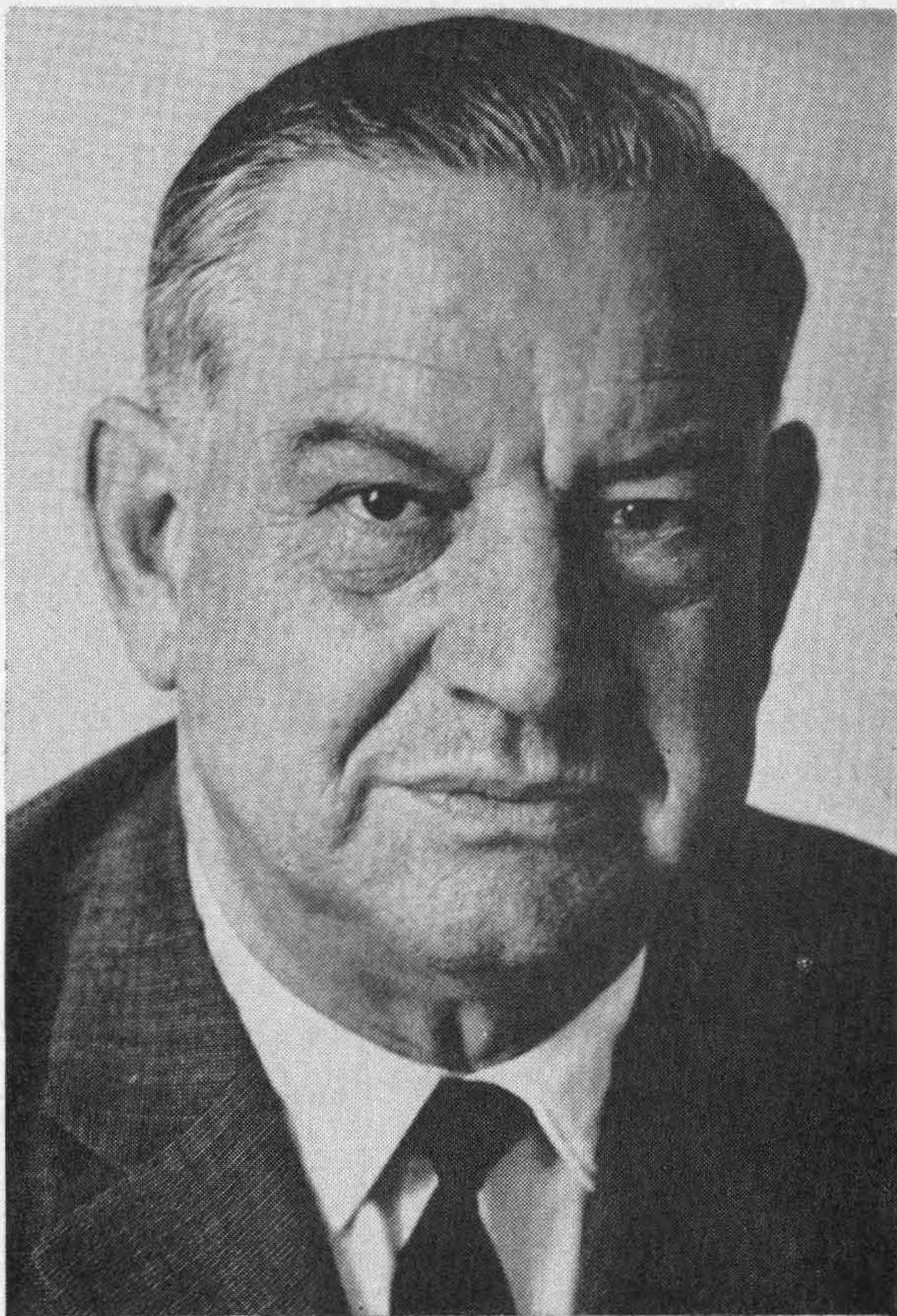
*Syndikus:*

Dr. Josef Pichl, Oberbürgermeister, Schwandorf

*Ehrenmitglieder*

Michael Laßleben †, Kallmünz

Dr. Heinz Schauwecker, Berching



# GRUSSWORT

DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN

DR. h. c. ALFONS GOPPEL

aus Anlaß des 19. Bayerischen Nordgautags 1972 in Weiden,

1. bis 4. Juni 1972

Mit einem reichhaltigen kulturellen Programm hat sich der 19. Bayerische Nordgautag in Weiden wiederum dem Ziel verschrieben, das Gemeinsame und Verwandte zwischen Egerländern und Oberpfälzern bewußt werden zu lassen. Die volle Bedeutung dieser in zweijährigem Turnus wiederkehrenden Tage reicht aber weit über die Grenzen des alten Nordgaus hinaus. Sie liegt in der ermutigenden Geste, in der Aufforderung der diese Veranstaltung tragenden Vereinigungen freier Menschen an alle Volksteile Europas, die ihre Heimat verlassen mußten: begeben euch nicht einfach eures geschichtlich gewachsenen kulturellen Erbes, sondern überprüft es auf seinen Wertgehalt hin und sucht an Dauerhaftes anzuknüpfen! Von je her waren es immer nur politische Verführer und ideologische Phantasten, die im Leben eines Volkes die geschichtliche Stunde Null einführen wollten. —

In enger Verbundenheit mit meinen oberpfälzischen Landsleuten und ihren Egerländer Stammesvettern habe ich gern wieder die Schirmherrschaft über die Nordgautage übernommen und grüße alle Teilnehmer herzlich, im Namen der Bayerischen Staatsregierung wie persönlich. Möge die Veranstaltung auch von unseren östlichen Nachbarn als das verstanden werden, was sie wirklich ist: ein Augenblick der Besinnung auf eine gemeinsame Vergangenheit wie auch auf die Möglichkeiten zu einer Zukunft in Gemeinsamkeit.





# GRUSSWORT

Der Bayerische Nordgautag findet diesmal in den Mauern der Stadt Weiden statt.

Als Egerländer ist mir diese Oberpfälzer Stadt von Jugend auf lieb und wert; denn während meiner Studienzeit am Egerer Gymnasium lernte ich dort Mitschüler aus Weiden kennen, die in Eger ihre schulische Ausbildung für ihr Universitätsstudium erhielten.

Der diesjährige XIX. Bayerische Nordgautag findet im Zeichen des Ringens um die Grundsätze einer neuen deutschen Ostpolitik statt. Da es Sinn und Zweck der Nordgautage ist, auch in der Gegenwart die Oberpfälzer-Egerländer Stammesgemeinschaft in Erscheinung treten zu lassen, kommt gerade in der Gegenwart dem Nordgautag als Begegnungsstätte der in ihrer Heimat verbliebenen Oberpfälzer mit den aus ihrer Heimat vertriebenen Egerländern besondere Bedeutung zu.

Die Nordgaubewegung ist vor einem halben Jahrhundert vom Egerland aus in die Oberpfalz getragen worden. Sie war damals ein Zeichen der Verbundenheit der deutschen Stammesgemeinschaften über die europäischen Staatsgrenzen hinweg. Diese Grenzen waren 1918 schmerzlicher als vorher geworden, sie sind heute zu Mauern, Minenfeldern und Stacheldraht geworden.

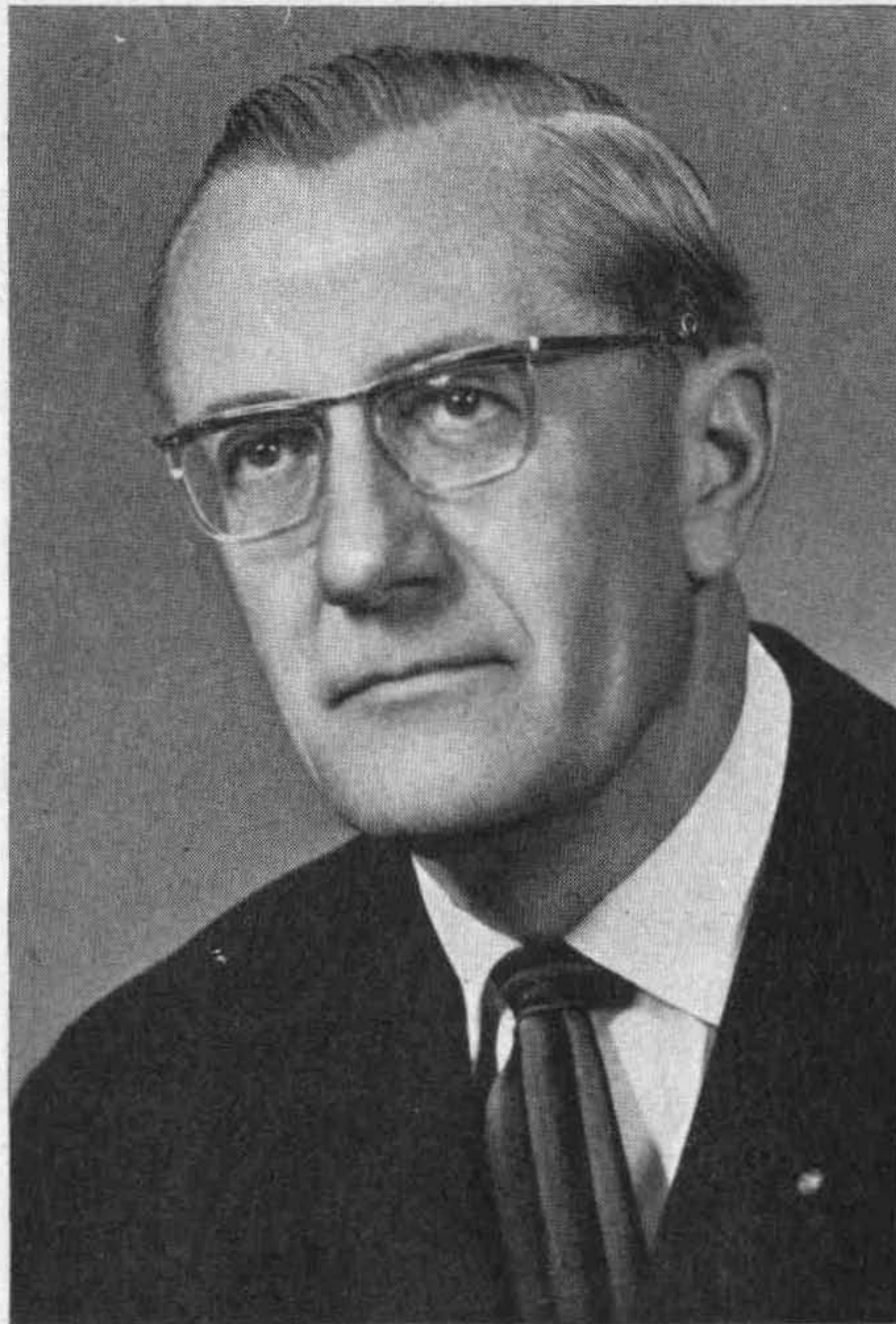
Heute, 27 Jahre nach der Vertreibung der Egerländer aus ihrer angestammten Heimat, ist der Nordgautag ein Zeichen der weiteren Verbundenheit der ansässigen Oberpfälzer mit den in aller Welt zerstreut lebenden Egerländern.

Deshalb gilt auch beim XIX. Bayerischen Nordgautag der alte Leitsatz: Oberpfalz und Egerland Hand in Hand!

*JOSEF STINGL*

Präsident der Bundesanstalt für Arbeit





# GELEITWORT

Der Nordgautag in Weiden 1972 betritt erstmals einen neuen Weg, ohne doch das Gesetz, wonach er angetreten ist, aufzugeben.

Auch diesmal ist er eine gemeinsame Veranstaltung von Oberpfälzern und Egerländern, die durch Volkstum, Geschichte und gemeinsame Kultur verbunden sind. An die Stelle des gewohnten breiten Querschnitts durch alle Bereiche heimatlicher und volkstümlicher Kultur setzt er aber diesmal den Akzent eines Schwerpunkts: der Musikkultur der Oberpfalz. Damit wird ein Gebiet in den Vordergrund gerückt, auf dem die Oberpfalz, auch hier vom Egerland vielfältig angeregt und beeinflußt, einen reichen schöpferischen Beitrag geleistet hat und bis heute aufweist. In ihm hat auch ein Beat- und Jazz-Festival Platz als eine neue Form musikalischer Aktivität unserer Jugend, die mit Recht einbezogen wird.

Dieses Thema der Musikkultur der Oberpfalz, das eine Vertiefung und zugleich ein Ausbreiten des ganzen Reichtums ihrer vielen Formen zuläßt, paßt vorzüglich zur gastgebenden Stadt, die für immer mit dem Namen eines unserer großen Oberpfälzer verbunden ist: Max Reger. So fügt sich der *genius loci* aufs schönste, wenn sich die geprägte Form des Nordgautages hier lebendig weiterentwickelt, und damit können wir alle auf ein glückliches Gelingen der festlichen Tage in der lebendigen, durch ihre Gastfreundschaft und ihre Gabe zu feiern bekannten Metropole der nördlichen Oberpfalz hoffen.

Ich danke dem Oberpfälzer Kulturbund als Veranstalter und allen Mitwirkenden herzlich und wünsche, daß der Nordgautag 1972 alle Teilnehmer in ihrer Verbundenheit und in der Liebe zu ihrer singenden und klingenden Heimat stärke.

*Dr. ERNST EMMERIG*

Regierungspräsident



# GRUSSWORT

Der 19. Bayerische Nordgautag soll trotz der zeitlichen Kürze der heurigen Veranstaltung zu einem besonderen kultur- und heimatpolitischen Ereignis werden.

Ein wesentliches Merkmal wird dabei sein, den Reichtum der oberpfälzer und egerländer Kultur und des alten Volkstums herauszustellen.

Ich möchte nur wünschen, daß gerade bei diesem Nordgautag viele alte und neue Freunde sich zusammenfinden, um den Heimatgedanken besonders hervorzuheben sowie echte Tradition und altes, wertvolles Brauchtum unserer Jugend und der Allgemeinheit möglichst lebendig zu demonstrieren. Unsere Jugend ist aufgeschlossen genug, sich für solche Ideale begeistern und für die Bewahrung, Pflege und Weiterentwicklung unseres Volkstums gewinnen zu lassen.

In unserer modernen Zeit sind solche Veranstaltungen besonders wichtig, weil sie einen großen Bevölkerungskreis ansprechen und die gegenwärtigen, kulturellen Bemühungen ausdrücklich in den Vordergrund stellen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Nordgautag 1972 in Weiden ein gutes Gelingen und allen Teilnehmern recht frohe Stunden in der Metropole unserer nördlichen Oberpfalz.

*JOHANN PÖSL*

Bezirkstagspräsident



# Herzlich willkommen

in der

## Max-Reger-Stadt Weiden

Es ist Aufgabe guter Tradition, die im geschichtlichen Strom wirkenden positiven Kräfte zu wahren und zu stärken. So haben es sich die zu echtem Brauchtum gewordenen Nordgautage zur Aufgabe gemacht, das Kulturgut der Egerländer und Oberpfälzer auf dem Boden von Volkstum und Heimatliebe zu pflegen und an die heranwachsende Generation weiterzugeben. Das Thema des 19. Nordgautages, der vom 1.–4. Juni 1972 in Weiden stattfindet, soll sein:

### *MUSIKKULTUR DER OBERPFALZ IN GESCHICHTE UND GEGENWART*

Die innige Beziehung der Egerländer und Oberpfälzer zur Musik zeigt sich in mannigfaltiger Weise und großer Breite bei den Heimat- und Volkstumsvereinen und gipfelt in den berühmten Kompositionen Max Regers. Die vorgesehenen Darbietungen, die klassische Musik, Volkslied, Volkstanz, Beat und Jazz umfassen, werden auch im Spannungsverhältnis von Tradition und Fortschritt zeigen, wie im musischen Rahmen Wesensart in freudiger Lebensbejahung ausgedrückt werden kann. In heimische Klänge und Bräuche werden sich auch nachdenkliche Betrachtungen mischen, um die nicht nur sprachlich fundierte Zusammengehörigkeit von Egerländern und Oberpfälzern aufs neue zu erfahren und zu dokumentieren.

Die Max-Reger-Stadt ist aufs beste für die Festtage gerüstet und wird in altbewährter Gastlichkeit Besucher aus nah und fern aufnehmen.

Ich heiße im Namen des Stadtrates und der Bürgerschaft alle Gäste und Teilnehmer auf das herzlichste willkommen! Mögen die Festtage bleibende Eindrücke vermitteln, die Heimatliebe stärken und zu einem nachhaltigen Erlebnis werden.

Stadt Weiden i. d. OPf.



(Hans Bauer)

Oberbürgermeister



# **Gruß an alle Landsleute**

Als Präsident des Oberpfälzer Kulturbundes grüße ich alle meine Oberpfälzer und Egerländer Landsleute, die zum 19. Bayerischen Nordgautag in Weiden zusammengekommen sind.

Möge auch der 19. Bayerische Nordgautag in der schönen gastlichen Stadt Weiden so wie seine Vorgänger für alle ein gemeinsames Fest des frohen Beisammenseins und der Besinnung auf den Reichtum unseres Volkstums sein, ein Bekenntnis zu unserer schönen Heimat und Kultur. Hoffen wir, daß auch von diesem Nordgautag kraftvolle Impulse für das weitere kulturelle Gedeihen des Bayerischen Nordgaves ausgehen.

*DR. LUDWIG GILLITZER*

Präsident des Oberpfälzer Kulturbundes  
Ministerialdirektor a. D.





# GRUSSWORT

## ZUM 19. NORDGAUTAG IN WEIDEN

Seitdem während der Oberpfälzer Woche im Albrecht-Dürer-Jahr 1928 der Gedanke des Nordgautages geboren wurde, haben Oberpfälzer und Egerländer in treuer Gemeinschaft bei diesen Hochfesten der Heimat Zeugnis ablegt für ihre altgewachsene Kultur. Fern süßlicher Sentimentalität hat Heimatbewußtsein nichts zu tun mit Parteiideologien oder Nationalitätenhaß. Heimat schenkt allen ihren Kindern ein herznahes Gefühl der Verbundenheit. Die Heimat gehört allen, die in Liebe und Treue zu ihr stehen. Wer das natürliche Gefühl des Verwurzelteins in der Heimat nicht kennt, erscheint mir herzleer und arm. Wer seine Heimat und sein Volk vergißt, verliert sich selbst.

In die Trauer um den Heimgang von Altpräsident Michael Laßleben und den Bundesvorsteher Ernst Bartl der Egerländer Gmoin, die wir in diesem Jahr verlieren mußten, schließen wir alle die treuen Weggenossen und Heimatfreunde mit ein, die ihnen wie der 3. Nordgautagpräsident MdL Dr. Fritz Arnold vorangegangen sind. Unseren Schirmherren und Förderern, den Mitgestaltern und Mitarbeitern dieses Nordgautages, den wir zum 4. Mal in der Max-Reger-Stadt Weiden begehen dürfen, voran unserem 4. Nordgautagpräsidenten Dr. Ludwig Gillitzer, fühle ich mich in tiefer Dankbarkeit verbunden. Ihnen wie der heimatfrohen Stadt Weiden und allen Teilnehmern gilt mein herzlicher Willkommensgruß.

Glück auf zum 19. Nordgautag!

HEINZ SCHAUWECKER

Dr. med.

Gründungs- und Altpräsident des Nordgautages  
Ehrenmitglied des Oberpfälzer Kulturbundes